Ihre Schmarotzer sind:

Cteniscus lituratorius Hgr., *Mesoleius segmentator* Hgr., *Limneria chrysosticta* Hgr., *sordida* Gr., *majalis* L., *vestigialis* Rbg., *Pimpla examinator* Fbr., *alternans* Gr., *instigator* Fbr., *scanica* Gr., *vesicaria* Rbg., *Bracon discoidens* Wsm., *gallarum* Rbg., *Ichneutes brevis* Wsm., *Cirrospilus arcuatus* Prt., *Eulophus Tischbeini* Rbg., *Pteromalus excrescentium* Rbg., *Torymus candatus* Ns., *nigricornis* Ns.

N. croceus Fll. Die Larve ist der vorigen sehr ähnlich und weicht nur in kleinen Unterschieden von ihr ab. Sie lebt auf *S. capreae* und *aurita* nebst Verwandten. Ihre Farbe ist, reif, ein sattes Grün, der Kopf ist braun gefärbt mit, fast immer, heller Mundpartie. Vorderes und hinteres Leibesende haben eine abstechend dunkelgelbe Farbe, die auf der Afterdecke durch einen schwarzen Fleck unterbrochen wird. Die vorderen Beine sind dunkelgelb, die Bauchfüsse grünfarbig. Der Rücken hat eine schwarze Punktlinie, jede Seite deren zwei, über den Füssen stehen unregelmässige dunkle Punkte, die Luftlöcher sind schwarz umrandet.

Schmarotzer sind: *Mesoleins aulicus* Gr. und *thoracicus* Hgr.

N. aurantiacus Htg. Die Larve gehört ebenfalls zu dieser Gruppe, welche Blätter verschiedener Weiden in der Weise beschädigt, dass sie die grüne Blattfläche in ihren ersten Entwicklungszeiten so abnagt, dass nur das feine Adergewebe übrig bleibt, später aber, wie andere, die Blätter vom Rande her anschneidet. Sie hat eine apfelgrüne Farbe mit schwarzem Kopfe und orangegelben vorderen und hinteren drei Leibesringen, schwarzen Brust- und grünen Bauchfüssen. Der ganze Körper ist mit starren Wärzchen bedeckt, welche steife, kurze Borsten tragen, so dass die Larve sich rauh anfühlt. Ihre Verpuppung geschieht in der Erde so, dass gewöhnlich mehrere Puppen vereinigt auf einem dürren Blatte lagern.

N. crassus Fall. Lebt hauptsächlich auf *Sal. fragilis* und *viminalis*. Ihre Larve zeichnet sich aus durch eine langgestreckte Gestalt, welche bei Berührung sich stark zusammenzieht. Sie ist auf dem Rücken dunkel grasgrün, auf der unteren Leibeshälfte hellgrün gefärbt, an der Scheidestelle der Farben hat sie einen schwarzen Streifen aus grossen, darüber einen aus kleinen Punkten bestehend. Die Luftlöcher sind breit schwarz umsäumt und darüber befinden sich, unordentlich angereiht, kleinere schwarze Punkte. Der Kopf hat eine lebhaft gelbe, abstechende Färbung.

N. fallax Lep. Auf *Sal. aurita, repens* und anderen Moorweiden lebend. Die Larve skelettiert jung die Blätter, hat eine plattgedrückte Gestalt und sitzt mittels eines abgesonderten, stark duftenden Saftes fast auf der Blattfläche, während sie, gereifter, die ächte, walzenförmige Raupengestalt annimmt. Anfangs grün gefärbt mit dunklerem Rücken und helleren, unteren Seiten, nehmen später die unteren Leibesränder eine reinweisse Farbe an, während die Bauchfüsse dunkelgrün abstechen. Der Kopf, anfangs grün, nimmt bei der Reife schwarze Färbung an.

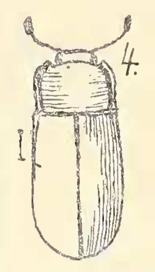
N. caeruleocarpus Hrt. Die Farbe der Larve ist hellgrün, vor der Verpuppung in fahlgelb ausbleichend. Der Kopf hat einige schwarze Flecken auf der Stirn, der Rücken, stark gefaltet, eine schwarze Mittellinie, die Seiten haben deren je zwei ununterbrochene. Die Luftlöcher sind schwarz punktiert, die Beine schwarz bekrallt und die Afterdecke hat einen kleinen, schwarzen Fleck. Sie lebt auf glattblätterigen Weiden.

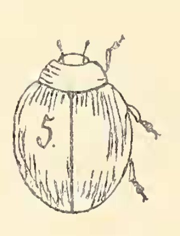
(Fortsetzung folgt.)

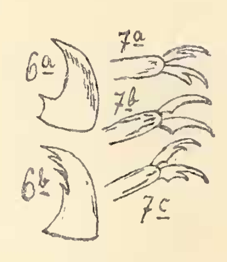
Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

Von Apotheker *P. Kuhnt*, Friedenau-Berlin.

3. Klauen bis zur Mitte gespalten (Fig. 7a, 7c). Flgd. mit deutlicher Schulterbeule (Fig. 10, 11). Flgd.-Epipleuren vorn und in der Mitte





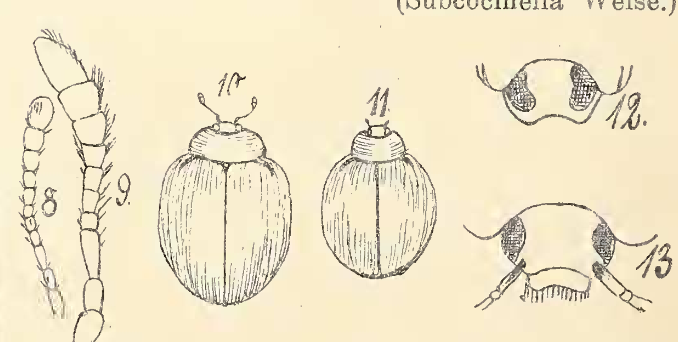


zur Aufnahme der Schenkelspitzen der Mittel- und Hinterbeine ausgehöhlt (Fig. 21a). . 4

— Klauen nicht gespalten, an der Basis mit zahnartiger Erweiterung (Fig. 7b). Flgd. ohne Schulterbeule (Fig. 5). Epipleuren ohne Schenkelgruben (Fig. 30). Körper ungeflügelt. Fühler 11gliedrig (Fig. 8). **Cynegetis** Redt.

4. Klauen an der Basis mit zahnartiger Erweiterung (Fig. 7c). Halsschild an den Seiten gerundet mit gerundeten Vorder- und Hinterecken (Fig. 10). . . . . **Epilachna** Redt.

— Klauen ohne zahnartige Basiserweiterung (Fig. 7a). Hsch. nach vorn bis zur Mitte geradlinig, dann sanft gerundet, winklige Ecken (Fig. 11). . . . . . , . **Lasia** Muls. (Subcocinella Weise.)

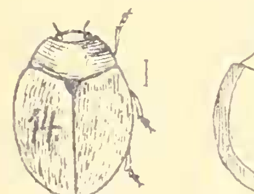


5. Kopf vor den Augen seitlich flach erweitert, einen tief in die Augen eingreifenden Schild bildend, der die Fühlerwurzel bedeckt (Fig. 12). Chilocorini. 6

— Kopf vor den Augen seitlich nicht erweitert, Fühlerwurzel liegt frei (Fig. 13). . . . 9

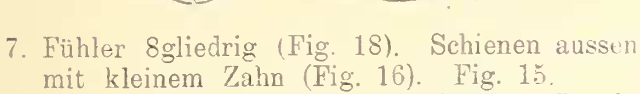
6. Körper oben dicht behaart. Hsch. hinten so breit als die Flgd.-Basis, an diese dicht anschliessend (Fig. 14). Fühler 10gl., Schildchen gross. . . . . . **Platynaspis** Redt.

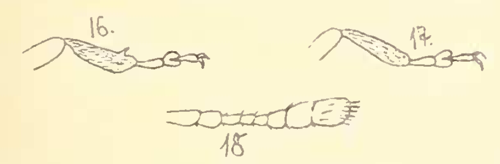
— Körper oben kahl oder sehr fein behaart. Fühler 8—9gl. (Fig. 18). Endglied oval. 7



7. Fühler 8gliedrig (Fig. 18). Schienen aussen mit kleinem Zahn (Fig. 16). Fig. 15. **Chilocorus** Leach.

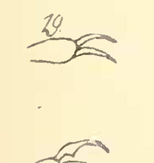
— Fühler 9gl. Schienen ohne Zahn (Fig. 17). 8

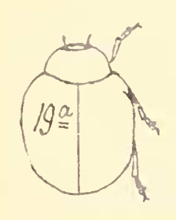


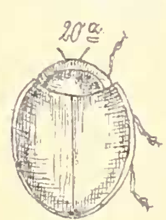


8. Klauen an der Wurzel gezähnt (Fig 20). Fig. 20a. . . . . **Exochomus** Redt.

— Klauen ungezähnt (Fig. 19). (19a). **Brumus** Muls.





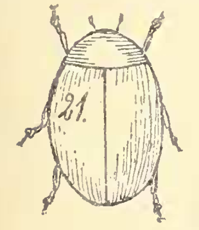


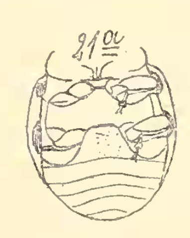
9. Fühler sehr kurz, viel kürzer als der Kopf, höchstens so lang als der Querdurchschnitt. 10

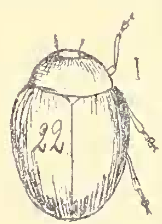
— Fühler viel länger als der Kopf. . . . 12

10. Oberseite kahl (21). Die Epipleuren der Flgd. haben tiefe Gruben zur Aufnahme der Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel (Fig. 21 a). . . . . . **Hyperaspis** Redt.

— Oberseite anliegend behaart. 11

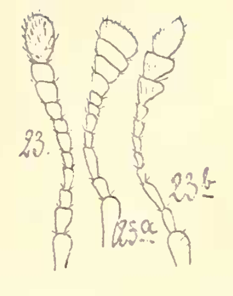


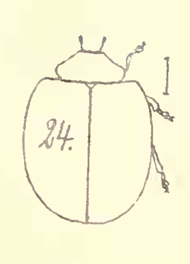




11. Hsch. an der Basis am breitesten, fest der Flgd.-Basis anliegend (Fig. 22). Fühler 10—11gliedrig. Scymnini. 13

— Hsch. nach hinten verengt, nicht fest mit der Basis den Flgd. anliegend (Fig. 24). Fühler 8gliedrig (Fig. 18). Oberseite flach gewölbt. **Novius** Muls.



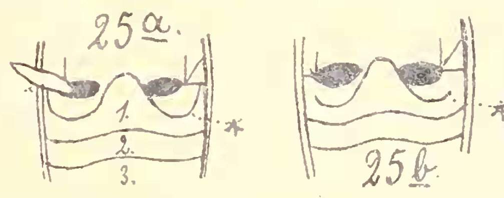


12. Oberseite kahl. Augen fein facettiert. Fühler erreichen nicht die Halsschildhinterecken (Fig. 28). Fühlerkeule zusammengedrückt (Fig. 23 a). Coccinellini. 16

— Oberseite anliegend behaart. Augen grob facettiert. Fühler erreichen die Hinterecken des Hsch. Rhizobiini. 33

13. Die Schenkellinie des Ventralsegmentes (*) kehrt im vollständigen Bogen zum Vorderrande des 1. Segmentes zurück (25a). . 14

— Die Schenkellinie (*) bildet einen unvollständigen Bogen, der zum Vorderrande des 1. Segmentes nicht zurückkehrt (Fig. 25b). 15



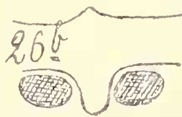
14. Prosternum mit 2 Kiellinien (*), der Vorderrand desselben in der Mitte nicht vorgezogen (26 a). . . . . **Pullus** Muls.

— Prosternum ohne Kiellinien, sein Vorderrand etwas in der Mitte vorgezogen (Fig. 25). **Stethorus** Weise.

15. Prosternum mit 2 Kiellinien (Fig. 26a*). Fig. 22. . . . . . . **Scymnus** Kugel.

— Prosternum ohne Kiellinien. . **Nephus** Muls.





(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der wichtigeren Arbeiten über Lepidopteren aus ausländischen Zeitschriften.

Mitteilungen des Entomologischen Vereins Polyxena. Jahrg. 5, No. 7—8. Wien.

Kysela, E., Beitrag zur Kenntnis der Raupen der Deilephila-Hybriden (Forts.). Pg. 25—26, 31. Eine aberrative Form von Deil. hybr. harmuthi Kordesch. Pg. 26. Ueber das Vorkommen der hybriden Raupen im Freien. Pg. 26—27. — Richter, V. K., Die Eier von Agrotis occulta L. und Larentia sociata Bkh. (m. 2 Fig.). Pg. 29—30. — Fol, J., Zur Zucht von Philosamia cynthia aus dem Ei. Pg. 30. — Kysela, E., Entomologische Exkursionen (Forts.). Pg. 27, 30—31.

The Entomologist, ed. by R. South. Vol.44, No. 572. London, Januar 1911.

Sheldon, W. G., Notes on the Life-History of Pararge hiera, Fabr., with Description of the full-grown Larva. Pg. 1